

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische und semiotische Grenzen

1. Während Ränder immer material, objekta und räumlich sind, d.h. die vollständige, in Toth (2014) definierte Objektrelation erfüllen, können Grenzen relativ zur Objektrelation O auch $O = \emptyset$ sein, aber sie sind in diesem Fall semiotisch, und zwar rein konventionell, d.h. arbiträr, auf ihre Objekte abgebildet und fungieren somit als symbolische Objektrelationen. Wir sprechen im ersten Fall von ontischen und im zweiten Fall von semiotischen Grenzen. Danach ist also zwar jede ontische Grenze auch eine semiotische Grenze, aber die Umkehrung dieses Satzes gilt nicht.

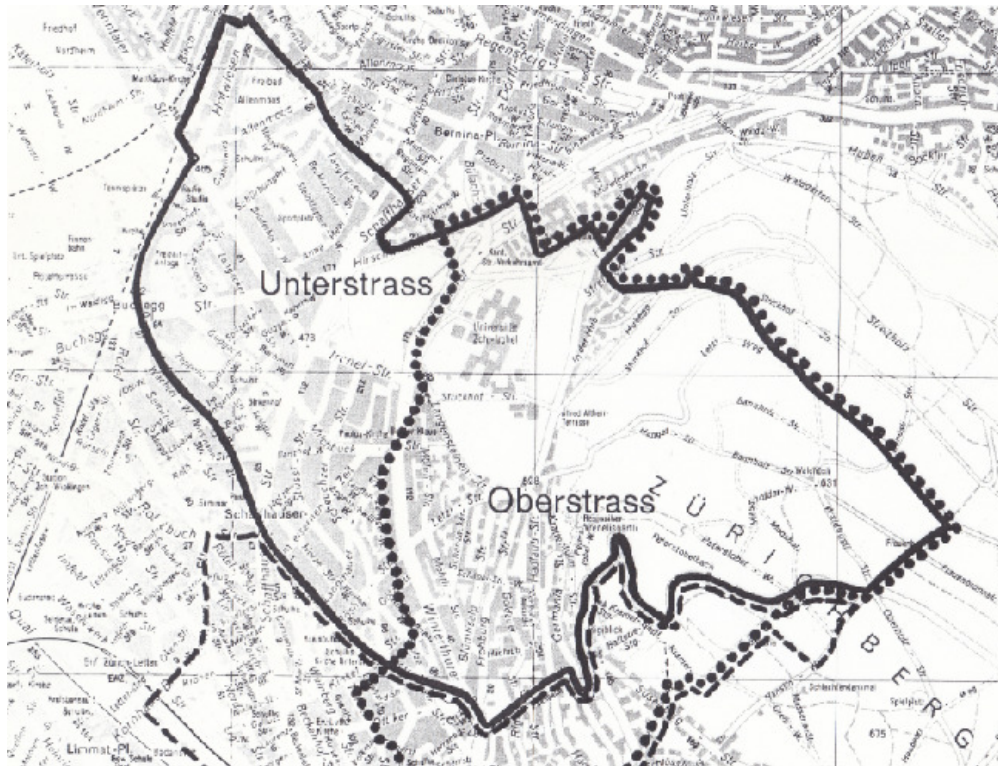
2.1. Ontische Grenzen



Eulenberg, 8048 Zürich

2.2. Semiotische Grenzen

Schöne Beispiele bieten innerhalb der Stadt Zürich die Kreis- sowie die Quartiersgrenzen. Der folgende Planausschnitt zeigt den Grenzverlauf von Oberstrass und Unterstrass.



Davon abgesehen, daß also die Abbildung sowohl der Grenzen zwischen Ober- und Unterstrass als auch relativ zu den sie umgebenden Quartieren und Kreisen völlig arbiträr ist, sind diese Grenzen in der Welt der Objekte weder markiert noch irgendwie sonst erkennbar, d.h. ein Subjekt, das z.B. an der folgenden Kreuzung steht,



weiß nicht, daß das Eiserne Zeit, das eine Mündung von zwei weiteren Straßen, der Riedtli- und der Weinbergstraße, kreuzt, mit einer semiotischen Quartiergrenze zwischen Unterstrass und Wipkingen zusammenfällt. Soviel man aus der obigen Karte ersehen kann, werden semiotische Grenzen auf raumsemiotisch indexikalisch fungierende Straßen und Wegen sowie auf raumsemiotisch symbolisch fungierende Plätze (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80 f.) abgebildet. Ob sie auch durch Häuser hindurch führen können, so daß z.B. die Küche einem anderen Stadtquartier als das Badezimmer angehört und dadurch auch raumsemiotisch iconisch fungieren können, konnte ich leider nicht ermitteln. Bei den ontischen Grenzen gibt es indessen solche Fälle, ich erinnere an die neuen Grenzziehungen nach der Verstümmelung Alt-Ungarns im Anschluß an den Vertrag von Trianon. Falls also Häuser als Systeme und ihre Teilsysteme nicht betroffen sind, sind semiotische im Gegensatz zu ontischen Grenzen raumsemiotisch gesehen unvollständig, insofern sie nicht alle drei semiotischen Objektrelationen erfüllen.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Ontik, Präsemiotik und Semiotik I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

21.3.2015